

HEIMAT-ZEITUNG

BUDENHEIM

Sanitär Heizung Klima
Planung Beratung Verkauf
berg
Gas- & Ölheizung - Sanitär
Fachmarkt für Sanitär und Heizung
Gonsenheimerstr. 17, 55257 Budenheim, Tel. 06139/326

mit öffentlichen und amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde Budenheim

72. Jahrgang / Nr. 18

Donnerstag, 30. April 2020

„Ich will in Budenheim den Spaß am Handball wiederfinden“ Sportfreunde Budenheim stellen mit der 19-jährigen Top-Spielerin Anika Kilian ersten Neuzugang vor

KORFMANN GARTENBAU
Pflege & Anlage seit 1992

Bewässerungs-
anlage

Gärtnererei geöffnet: Sa. 9 - 12 h
Ernst-Ludwig-Straße 24 b
Telefon: 06139 - 6092
www.korfmann-gartenbau.de



Die wurfgewaltige, 1,78 Meter große Linkshänderin Anika Kilian wechselt aus der Ersten Handball-Bundesliga zu den DJK Sportfreunden Budenheim.

(Foto: Sportfreunde Budenheim / Finnian Lutze)

Mario P. Berg

Sehr geehrte Kundschaft,

**am Freitag
den 1. Mai
haben wir von
7.00 – 12.00 Uhr
geöffnet.**

Wir wünschen Ihnen einen
schönen Feiertag.
Ihre Familie Mario P. Berg
und Belegschaft

Luisenstraße 12 · Tel. 329

Budenheim. – Noch vor zwei Monaten steckten die Oberliga-Handballerinnen der Sportfreunde Budenheim im tiefsten Abstiegskampf. Der durch die Corona-Pandemie bedingte Saisonabbruch hat nun dazu geführt, dass die Sportfreundinnen die Klasse halten werden. Das Thema Abstieg sollte damit passé sein – und zwar dauerhaft. Nachdem bereits Marcus Quilitzsch seine Ehefrau Diana künftig im Trainerteam unterstützen wird, haben die Sportfreunde Budenheim nun auch ihren Spielerinnenkader spektakulär verstärkt – mit gleich vier hochkarätigen Neuzugängen, die wir in den kommenden Wochenvorstellungen werden.

Den Anfang macht die wurfgewal-

tige Linkshänderin Anika Kilian, die am 23. April ihren 19. Geburtstag gefeiert hat. Das Top-Talent besuchte das renommierte Handballinternat der HSG Blomberg, ehe sie mit ihrem Freund Finnian Lutze, der sich in der männlichen Oberligamannschaft der Sportfreunde Budenheim schnell zum Leistungsträger entwickelt hat, vor einem Jahr nach Mainz zog und hier Bundesligaerfahrung sammeln konnte. Im Interview erzählt sie, warum der Wechsel in die vierte Liga der richtige Weg für sie ist – und welche ehrgeizigen Ziele sie mit den Sportfreundinnen hat.

Heimat-Zeitung: Herzlich willkommen, Anika! Wir freuen uns,

Fortsetzung auf Seite 2

DÖRR
spenglerei - bedachungen

www.spenglerei-doerr.de

steinweg 20
55257 budenheim
t 06139 . 9625025
f 06139 . 9625026
info@spenglerei-doerr.de

Fortsetzung von Seite 1

mit Dir eine neue Spielerin bei den Sportfreunden Budenheim begrüßen zu dürfen, die in der vergangenen Saison noch im Kader eines Erstligisten gestanden hat. Warum hast Du Dich für den Wechsel entschieden?

Anika Kilian: Vielen Dank! Im vergangenen Jahr habe ich gemerkt, dass ich Handball nicht mehr auf diesem Niveau und mit dem damit verbundenen großen Zeitaufwand betreiben möchte. Ich stand die vergangenen fünf Jahre fast täglich in der Halle und wollte das jetzt ein bisschen reduzieren. Zudem ist mir der Spaß am Handball in der vergangenen Zeit etwas abhandengekommen. Ich bin davon überzeugt, dass ich die Freude an meinem Lieblingssport in Budenheim wiederfinden werde.

Heimat-Zeitung: In der vergangenen Saison bist Du unter anderem im Pokalspiel gegen den Deutschen Meister Bietigheim aufgelaufen – wie war das für Dich?

Anika Kilian: Das ist ein ganz besonderes Gefühl. In so einem Team spielen Weltklasse-Handballerinnen, die ich schon als kleines Kind aus dem Fernsehen gekannt habe. Gegen solche gestandene Nationalspielerinnen auf der Platte zu stehen – das erlebt man nicht so oft.

Heimat-Zeitung: Und Du hast ein Tor geworfen – konntest Du es genießen oder hieß es sofort: „Abhaken und auf die Abwehr konzentrieren?“

Anika Kilian: Da wir zu dem Zeitpunkt schon weit hinten lagen und keine reelle Chance mehr hatten zu gewinnen, konnte ich es schon irgendwie kurz genießen. Natürlich bleibt es aber dennoch nicht aus, schnell zurückzulaufen und sich wieder in die Abwehr zu stellen, sonst wird man von solchen Spielerinnen schnell ausgetanzt (lacht).

Heimat-Zeitung: Was waren die weiteren Höhepunkte in Deiner bisherigen Laufbahn?

Anika Kilian: Die Jahre davor habe ich noch in der Jugend gespielt. Da gibt es immer mal wieder kleinere Höhepunkte: Beispielsweise ein deutscher Meisterschaftstitel mit der westfälischen Landesauswahl des Jahrgangs 2000, und im darauffolgenden Jahr die Vizemeisterschaft mit meinem Jahrgang 2001. In der Endrunde um die Deutsche B-Ju-

gend-Meisterschaft und in der Jugendbundesliga Handball mit der Blomberger A-Jugend mitzuspielen, waren ebenfalls großartige Ereignisse – auch wenn wir aber leider nie einen Titel holen konnten.

Heimat-Zeitung: Demnach warst Du 2016 nicht dabei, als die damalige B-Jugend der HSG Blomberg in der Budenheimer Waldsporthalle Deutscher Meister und die Budenheimer B-Jugend Meisterschafts-Dritter wurde?

Anika Kilian: Nein, damals habe ich noch mein zweites C-Jugendjahr bei den Kurpfälz-Bären in Ketsch gespielt. Ich bin dann erst kurz danach, im Sommer 2016 nach Blomberg auf das Internat gewechselt. Das Spiel habe ich aber trotzdem gesehen, allerdings damals noch von der Tribüne aus bei den Blomberger Fans – heute würde ich mich natürlich anders positionieren (lacht).

Heimat-Zeitung: Damals war Deine Entscheidung sicherlich richtig, das Blomberger Team mit Patricia Lazarevic und Munia Smits hat sensationell gespielt. – Angefangen mit Handball hast Du Dank Deines Bruders beim südhessischen Verein TuS Zwingenberg an der Bergstraße. Wie kam es dazu?

Anika Kilian: Genau, mein älterer Bruder war bereits Spieler dort, und die Handballhalle war nicht weit weg von meinem Zuhause und meiner Grundschule. Damals, mit fünf Jahren, habe ich diesen Sport dann mit zwei Grundschulfreundinnen ausprobiert, und es hat mir großen Spaß gemacht.

Heimat-Zeitung: Deine Entwicklung ging danach rasend schnell: In der E-Jugend bist Du bereits zum benachbarten Top-Klub HSG Bensheim-Auerbach gewechselt, der inzwischen als „Flames“ in der Bundesliga spielt. Wer hat Dein Talent entdeckt?

Anika Kilian: Puh schwierige Frage. Ich habe schon in der E-Jugend viele Tore geworfen, doch dabei hat mir auch sehr geholfen, dass ich deutlich größer als die meisten anderen Spielerinnen war. In der D-Jugend wurde mein Talent so richtig entdeckt. Damals war Claudia Richter meine Trainerin, sie hat mir viel vermittelt. Ich habe dann relativ früh in meinem ersten D-Jugend-Jahr schon in der von Rudi Frank trainierten C-Jugend mitspielen dürfen und dadurch einige Erfahrungen sam-

eln können. Später wurde man dann ja auch von der Bezirksauswahl in die Hessenauswahl, bzw. später in die Baden- und Westfalenauswahl berufen.

Heimat-Zeitung: Danach ging es im „echten“ C-Jugend-Alter zum – ebenfalls Bundesliga-Nachwuchs – der Kurpfalz-Bären nach Ketsch. Und von dort nach ab der B-Jugend, kurz nachdem Du 15 geworden warst, ins Handball-Internat der HSG Blomberg – knapp vier Autostunden von Deiner Heimat Zwingenberg entfernt. Wie war es im Rückblick, dem Handball schon in so früher Jugend alles unterzuordnen?

Anika Kilian: Damals wollte ich es unbedingt. Als ich dann da war, habe ich schnell gemerkt, dass es nicht so einfach ist. Neben dem Handball mussten wir mit 15 Jahren lernen, unseren Haushalt komplett selbst zu organisieren, zu waschen, zu kochen, putzen und Hausaufgaben zu machen. Dazu kamen dann täglich ein bis zwei Trainingseinheiten. Mit den vier Stunden Entfernung musste ich auch erst einmal lernen zu reinkommen: Es kam nicht selten vor, dass ich meine Familie zwei bis drei Monate nicht sehen konnte, das war besonders am Anfang nicht so einfach. Aber rückblickend war es für mich trotzdem der richtige Weg. Ich bin dadurch früh selbstständig geworden und habe gelernt, alles unter einen Hut zu bekommen. Auch handballerisch hat es mich enorm weitergebracht. Obwohl es manchmal viel war, hatten wir doch auch viel Spaß, und es hat den Charakter gestärkt. Ich habe zwar viel untergeordnet, um mit dem Handball voran zu kommen, aber ich habe am Ende auch viel zurückbekommen.

Heimat-Zeitung: Also würdest Du Dich mit Deinem Wissen von heute als 14-jährige noch einmal entscheiden, aufs Handballinternat zu wechseln?

Anika Kilian: Eigentlich schon, ja. Ich habe zwar viele Momente mit der Familie verpasst und ein anderes Leben als die Jugendlichen im gleichen Alter geführt, aber am Ende hat es sich gelohnt. Dadurch dass ich früh auf mich allein gestellt war, habe ich zum Beispiel viel früher gelernt, meinen Alltag zu strukturieren. Außerdem hätte ich sonst ja auch Finnian nie kennengelernt (lacht).

Heimat-Zeitung: Wie habt Ihr Euch kennengelernt?

Anika Kilian: Wir sind eigentlich

ganz klassisch über den Handball in Kontakt gekommen. Ich war damals schon knapp ein Jahr in Blomberg auf dem Internat, Finnian hat damals noch in Hannover-Burgdorf gespielt, hatte aber schon den Wechsel auf das Internat nach Lemgo im Sommer geplant, noch bevor wir zusammenkamen. Blomberg und Lemgo lie-

Steckbrief Anika Kilian
Geboren: 23. April 2001 in Bensheim

Aufgewachsen in Zwingenberg

Größe: 1,78 Meter

Hobbys: Sport generell

Beruf: Studentin (Innenarchitektur, 1. Semester an der Hochschule Rhein-Main in Wiesbaden)

Wurthand: links

Position: Rückraum rechts, Rückraum Mitte

Bisherige Vereine: HSG Bensheim-Auerbach, TSG Ketsch, HSG Blomberg-Lippe, Mainz 05

Impressum

Heimat-Zeitung Budenheim

Kostenloses Mitteilungsblatt an alle Haushalte mit öffentlichen Bekanntmachungen der Gemeinde Budenheim.
Bei Nichterhalten auch erhältlich bei:
Schreibwaren Lang, Lotto am Eck, Pankratius Bäckerei, Esso Station und Bäcker Berg.

Herausgeber und Verleger
Hubert Lotz

Geschäftsführung
Sabrina Thomas

Anzeigen
Achim Laqua
Telefon: 06721/6812617
Mobil: 0160/5003498
Fax: 06721/32577
E-Mail: laqua@rheingau-echo.de
oder im Verlag.
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 2013

Redaktions- und Anzeigenannahmeschluss
dienstags 16.00 Uhr.

Erscheinungsweise
wöchentlich donnerstags.

Verlag, Druck und Vertrieb

Rheingau Echo
Die besten Seiten unserer Region
Verlag GmbH

Rheingau Echo Verlag GmbH
Industriestraße 22, 65366 Geisenheim
Telefon: 06722/9966-0, Fax: 9966-99
heimatzzeitung@rheingau-echo.de
www.rheingau-echo.de

Allgemeines

Die als Kommentar oder Leserbrief gekennzeichneten Artikel sind Meinungsäußerungen der Autoren und spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Datenträger, Fotos oder Illustrationen übernimmt der Verlag keine Haftung. Alle Rechte der Veröffentlichung sind vorbehalten. Reproduktionen, Nachdruck, Fotokopien, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen bedürfen der Genehmigung des Verlages. Für nicht erschienene Anzeigen, aus welchen Gründen auch immer, leistet der Verlag keinen Ersatz.

gen nur gut 20 Kilometer auseinander – und so sind wir durch unsere Internatszeit zusammengekommen, was jetzt auch schon bald drei Jahre her ist.

Heimat-Zeitung: Der Wechsel zum Bundesliga-Aufsteiger im vergangenen Jahr war nach dem Ende Deiner Jugendhandballzeit schon fast die logische Konsequenz – auch um Deiner Familie wieder näher zu sein, wie Du damals diesen Schritt begründet hast. Wie hast Du Deine erste „Vollzeit“-Aktivensaison erlebt?

Anika Kilian: Mir macht der Handball im Aktivenbereich generell mehr Spaß. Bei Mainz die Saison dabei gewesen zu sein, war auf jeden Fall eine gute Erfahrung, auch wenn es als Aufsteiger nie ganz einfach ist, in dieser Liga zu bestehen.

Heimat-Zeitung: Was gefällt Dir am Erwachsenenhandball besser als am Jugendhandball?

Anika Kilian: Er ist viel körperbetonter, und das Alter spielt nicht mehr eine so große Rolle. In der Jugend wird im Leistungsbereich oft zwischen Spielern, die zwei, drei Jahre jünger oder älter sind, stark unterschieden. Außerdem hat man bei den Aktiven ganz andere Ziele: Das Team will gemeinsam aufzusteigen oder den Abstieg verhindern, das gibt dem Ganzen ein ganz anderes Flair als in der Jugend erlebt habe. Da ging es nur darum, dass sich die einzelnen Spieler weiterentwickeln.

Heimat-Zeitung: In der vergangenen Saison hast Du mit einer guten Spielübersicht gegläntzt – was sind Deine weiteren Stärken, und an welchen Schwächen willst Du noch arbeiten?

Anika Kilian: In der Tat zähle ich die Spielübersicht zu meinen Stärken, aber auch meinen Schlagwurf und meine Anspiele an den Kreis. Arbeiten würde ich gerne noch etwas an meiner Schnelligkeit und Sprungkraft.

Heimat-Zeitung: Nun hast Du Dich erstmals in Deiner Handballkarriere entschieden, ein, zwei Schritte zurück zu gehen. Hand aufs Herz: Wie schwer ist Dir diese Entscheidung gefallen?

Anika Kilian: Sehr schwer. Ich bin diese ganzen Schritte gegangen – Nachwuchsleistungszentren, Internat, Auswahlen und so weiter – und habe fast nichts anderes mehr gemacht als den ganzen Tag in der Halle zu stehen. Dann ist das echt schwierig. Ich habe auch sehr lange darüber nachgedacht, aber ich denke, das ist jetzt der richtige Schritt für mich.

Heimat-Zeitung: Du sagtest ganz am Anfang, dass Du den ‚Spaß am Handball‘ wiederfinden willst. Warum sind die Sportfreunde Budenheim dafür der richtige Verein?

Anika Kilian: Ich weiß das durch Finnian: Ich bekomme ja ständig mit, wie es in Budenheim abläuft und auch, wie viel Spaß er an der Sache dort hat. Zudem hat mir die Atmosphäre dort auch immer gut gefallen, wenn ich in der Halle war. Schließlich haben mich die Gespräche mit dem Trainer-Duo Diana und Marcus Quilitzsch überzeugt. Auch von vielen anderen habe ich schon gehört, dass sie sehr gute Trainer sind, dass sie aber auch den Spaß in der Vorbereitung oder im Training nicht zu kurz kommen lassen. Die Mischung aus Spaß, viel spielen und dem ganzen Drumherum macht's.

Heimat-Zeitung: In dieser Spielzeit konnten die Budenheimer Sportfreundinnen mit ihrer extrem jungen Mannschaft und dem aus der Vorsaison mitgenommenem Verletzungspech vermutlich nur wegen dem Saisonabbruch den Abstieg aus der Oberliga verhindern. Was denkst Du: Welche Rolle werden die Sportfreunde Budenheim in der kommenden Saison spielen?

Dr. Rainer Holler

Rechtsanwalt
Spezialkanzlei für Bankrecht

Jetzt Widerrufsjoker nutzen!

Sehr viele Ratenkredite und Baufinanzierungen ab Juli 2010 können Sie auch heute noch widerrufen. Denn der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat am 26.3.2020 entschieden, dass die in Deutschland übliche Formulierung der Banken nicht ausreicht, um Verbraucher klar über den Beginn der Widerrufsfrist zu informieren (Az. C-66/19). Der EuGH kippt damit die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs und stellt im Kreditrecht alles auf den Kopf.

Weitere Auskünfte bei

Dr. Rainer Holler · Kurt-Schumacher-Straße 41b · 55124 Mainz
Telefon: 0 61 31 / 603 37 27 · rh@bankrechtmainz.de
www.bankrechtmainz.de



Anika Kilian: Ja, die vergangene Saison lief sehr unglücklich. Trotzdem haben wir jetzt die Chance, weiter in der Oberliga zu spielen. Ich bin zuversichtlich, dass, je nachdem in welchem Modus die nächste Saison gespielt wird, wir uns auf jeden Fall in der Oberliga etablieren können. Ich freue mich schon darauf, wenn wir endlich wieder in die Waldsporthalle dürfen und es los geht. Das Ziel wird sein, in dieser Saison mit mindestens vier Neuzugängen und zudem Marcus Quilitzsch als zusätzlichem Trainer, gemeinsam als Team zu reifen. Wir werden Erfolge haben und mit ihnen wachsen. Und früher oder später werden wir den Aufstieg ins Visier nehmen.

Heimat-Zeitung: So schnell geht das – eben noch dem Abstieg von der Schippe gesprungen – und jetzt lautet das perspektivische Ziel „Dritten Bundesliga“?

Anika Kilian: Ja, so ist das – warum denn nicht! (lacht)
Das Interview führte Ingo Fischer.

Und das sagt das Trainer-Duo Diana und Marcus Quilitzsch:

„Wir freuen uns sehr über die Verpflichtung, da Anika eine sehr talentierte Spielerin ist, die im Handballinternat der HSG Blomberg/Lippe eine super Entwicklung gemacht hat. Sie ist Linkshänderin, verfügt mit 1,78 Metern Körpergröße über ein Gardemaß für den Rückraum und ist zudem sehr athletisch und torgefährlich. In der Defensive und in der Offensive wird sie eine große Unterstützung sein. Zudem passt Anika vom Typ und Alter wunderbar ins Team.“

HEIMAT-ZEITUNG

BUDENHEIM

Rheingau
Die besten Seiten
unserer Region
Echo

Verlag GmbH

Industriestraße 22
65366 Geisenheim

Telefon: 06722/9966-0
info@rheingau-echo.de
www.rheingau-echo.de

Bitte beachten Sie unsere eingeschränkten Öffnungszeiten aufgrund des Corona-Virus!

Montag - Donnerstag: 8 bis 12 Uhr
Freitag: geschlossen

Gerne können Sie uns Ihr Anliegen auch per E-Mail mitteilen:
heimatzeitung@rheingau-echo.de

Unser Anzeigenberater ist weiterhin jederzeit für Sie erreichbar.

Achim Laqua: Telefon 0160/5003498

Zu viel Müll im Wald

Zwei JU'ler mit einer Mülltüte unterwegs

Budenheim. – Der Lennebergswald wird gerne besucht. Bietet er doch versteckte Bärlauchfelder, die Möglichkeit das ein oder andere Wild zu beobachten und ein Gefühl von momentan so ersehnter Unbeschwertheit und Urlaub. Doch einigen Besuchern ist bereits aufgefallen, dass es momentan zu einer schleichenden Vermüllung kommt.

Auch dem Vorsitzenden der Jungen Union Budenheim, Tim Froschmeier, ist dieser Zustand bekannt. „Auf der Suche nach frischem Bärlauch ist es mir immer deutlicher ins Auge gefallen. Wir haben zu viel Müll in unserem Wald. Leider gibt es neben den zahlreichen Naturfreunden auch einige Besucher, die unseren Wald mit ihrer persönlichen Entsorgungsanlage verwechseln.“ Dr. Gemeindeverbandsvorsitzende der CDU Budenheim und ebenfalls JU Mitglied Kai Hoffmann ergänzt: „Wir haben nach einem Weg gesucht etwas in unserem kleinen Handlungsfeld zu unternehmen. Sicherlich retten wir so nicht im Alleingang unseren Wald, aber es ist ein Schritt in die



Tim Froschmeier.

richtige Richtung. Wenn ich jetzt joggen gehe, habe ich immer wieder mal eine kleine Mülltüte und einen Handschuh dabei. So tue ich nicht nur etwas für mich, sondern auch für unseren Wald.“ Schon ein paar Waldbesucher hätten sie auf ihren Touren gesehen, die, ebenfalls mit einem Müllbeutel bewaffnet, ein wenig helfen.



Kai Hoffmann.
(Fotos: JU Budenheim)

Zum Abschluss noch ein Appell von den beiden: „Egal ob auf der Suche nach Bärlauch, Erholung oder einem Ausgleich, nehmen Sie einen Handschuh und einen Müllbeutel mit. Achten Sie auf Ihre Gesundheit und sammeln Sie ein bisschen Müll. So können wir unseren Wald und unseren Förster entlasten.“

Leserbriefe

Leserbriefe geben stets die Meinung des Einsenders wieder, die nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen muß.

Wunderbare Geste

Unsere Leserin Gudrun Leineweber freut sich über eine Aktion, die vom evangelischen Kindergarten durchgeführt wurde.

Wie schön, dass es einen Kindergarten, in einer besonders für die kleineren Kinder vollkommen unverständlichen, abstrakten und schwierigen Zeit gibt, der ihnen Nähe und Wärme vermittelt, Was für eine wunderbare Geste allen Kindern ein liebevoll gestaltetes Geschenk vom Osterhasen nach Hause zu bringen. Den Kindern zu zeigen: Es gibt uns noch. Eine weitere schöne Idee war, für die Kinder Bastelmaterial zur Entfaltung ihrer Kreativität vor die Tür des Kindergartens zu stellen. Hier durften sich die Kinder nach Herzenslust bedienen. Hoffentlich darf der evangelische Kindergarten in nicht allzu ferner Zukunft wieder seine Tür weit öffnen.

Notdienste & Soziale Einrichtungen



Ärztliche Bereitschaftspraxen

In Notsituationen, falls der Hausarzt oder andere behandelnde Ärzte nicht erreichbar sind:

St. Vincenz und Elisabeth Hospital, An der Goldgrube 11, 55131 Mainz, Telefon: 116 117 (ohne Vorwahl, kostenfrei) Öffnungszeiten: Mo. 19 Uhr bis Di. 7 Uhr, Di. 19 Uhr bis Mi. 7 Uhr, Mi. 14 Uhr bis Do. 7 Uhr, Do. 19 Uhr bis Fr. 7 Uhr, Fr. 16 Uhr bis Mo. 7 Uhr. Samstags und sonntags durchgängig. Feiertage: Vom Vorabend des feiertags, 18 Uhr, bis zum Folgewerktag, 7 Uhr.

Nacht-, Sonntags- und Feiertagsdienste der Mainzer Krankenhäuser

Für die stationäre Aufnahme und die ambulante Notfallversorgung sind an allen Tagen dienstbereit: Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz Langenbeckstraße 1,

55131 Mainz, Tel.: 06131/17-0, www.klinik.uni-mainz.de www.116117.de

Notarzt, Rettungsdienst, Krankentransporte

können über die Tel.-Nr. 06131/19222 angefordert werden.

Notdienst-Regelung der Mainzer Kinderärzte

mittwochs, an Wochenenden sowie an Feiertagen Dienstbereit sind:

Am Samstag, 2. Mai 2020: Dr. Fritsche/Dr. Schaefer, Hindenburgstraße 7, Mainz, Telefon 06131/9614-97, -96;

Am Sonntag, 3. Mai 2020: Dr. Matthias Hilbert, Hindemithstraße 29, 55127 Mainz, Telefon 06131/71777;

Am Mittwoch, 6. Mai 2020:

Dr. Jakob, Am Rodelberg 10, Mainz (Berliner Siedlung), Telefon 06131/51161.

Die Anschriften der Notdienst versehenen Kinderärzte können auch über den Anrufbeantworter des eigenen Kinderarztes beziehungsweise die der anderen praktizierenden Kinderärzte in Erfahrung gebracht werden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zu erfragen über: Ärztliche Notfalldienstzentrale Ingelheim, Telefon 06132/19292. Der für dringende Fälle eingerichtete Wochenend-Notfalldienst beginnt am Samstag um 8 Uhr und endet am Montag um 8 Uhr. An Feiertagen wird analog verfahren. Die dienstbereiten Zahnärzte haben an diesen Tagen folgende feste Sprechstunden eingerichtet: 10 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr. Es

wird gebeten, den Notfalldienst möglichst während dieser Sprechstunden unter Vorlage der Krankenversichertenkarte (KVK) in Anspruch zu nehmen.

Apotheken-Notdienst

Diensthabende Apotheken können tagesaktuell per Telefon erfragt werden.

In Budenheim sind die Ansagen über das Festnetz mit der Tel.-Nr. 01805-258825- + Postleitzahl, also 01805-258825-55257, abzufragen. Bei der Nachfrage über das Mobilfunknetz muss die Nummer 180-5-258825-55257 verwendet werden.

Giftnotruf Mainz

Telefon 06131/19240

(Angaben ohne Gewähr)

Sport



„Wir sind ein eingespieltes Team“

Theresa Horstmann und Dorina Nahm kehren von Mainz 05 II zu den Sportfreunden zurück

Budenheim. – Mit Kreisläuferin Dorina Nahm (21) und Rückraumspielerin Theresa Horstmann (20) kehren zwei Spielerinnen zu den Sportfreunden Budenheim zurück, die beide Teil der erfolgreichsten Jugendmannschaft in der Vereinsgeschichte sind. Zwei Jahre, nachdem sie in die Dritte Bundesliga aufgestiegen sind und dort reichlich Erfahrung sammeln konnten, werden die beiden Freundinnen, die sich nicht nur auf der Platte blind verstehen, nun als Neuzugänge Zwei und Drei die Entwicklung des Budenheimer Oberliga-Teams mit vorantreiben. Im Interview blicken sie zurück auf ihre gemeinsame Jugendhandballzeit, erzählen, warum sie sich damals für den Wechsel zu Mainz 05 entschieden haben und warum die Rückkehr zu den Sportfreunden jetzt der richtige Schritt ist.

Heimat-Zeitung: Dorina und Theresa, herzlich willkommen zurück! Ihr habt Eure gesamte Jugendzeit bei den Sportfreunden Budenheim durchlaufen. Der große Höhepunkt war unbestritten das Final 4 der B-Jugend um die Deutsche Meisterschaft in der Budenheimer Waldsporthalle. Wie habt ihr diese beiden Tage im Mai 2016 erlebt?

Dorina Nahm: Es war extrem aufregend. Ich war noch nie so ner-

vös vor einem Spiel wie an dem Samstag im Halbfinale gegen Blomberg. Wir waren von den vier Teams definitiv der Underdog, und es war ein krasses Gefühl, vor den eigenen Fans, in der prall gefüllten Waldsporthalle gegen so hochkarätige Mannschaften zu spielen. Umso schöner war es, dass wir das Halbfinale zwar knapp verloren haben, das Spiel um Platz 3 aber sogar gewinnen konnten. Damit haben wir bewiesen, dass wir zu den besten Jugendteams Deutschlands gehören.

Theresa Horstmann: Ja es war definitiv sehr aufregend, aber die Freude war genauso groß. Wir haben die ganze Saison auf diesen Moment hingearbeitet, und es hat ja auch erstaunlich gut geklappt.

Heimat-Zeitung: Eure „altbekannte“ – für den Rest der Mannschaft neue – Mitspielerinnen-Anika Kilian hat in ihrem Spielerinnen-Interview sinngemäß gesagt, dass bei den Aktiven der Teamgedanke im Mittelpunkt stehe. Im Jugendhandball gehe es hingegen hauptsächlich darum, dass sich die einzelnen Spielerinnen weiterentwickeln. Unter Trainerin Agnes von Römer wart ihr beide Teil der erfolgreichsten Jugendmannschaft, die die Sportfreunde jemals hatten – teilt Ihr



Theresa Horstmann im April 2018 bei ihrem vorerst letzten Spiel für die Sportfreunde Budenheim, als sich das damalige Rheinhes-senliga-Team in einem Herzschlagfinale die Meisterschaft gegen den TV Bodenheim sicherte. (Fotos: Sportfreunde Budenheim)

Anikas Einschätzung?

Theresa Horstmann: In den einzelnen Jugendstufen ist man entweder im jüngeren Jahrgang und muss sich irgendwie beweisen, oder man ist der ältere Jahrgang und muss Verantwortung übernehmen. Bei den Aktiven spielt das Alter dagegen meist keine allzu große Rolle, weil der körperliche Unterschied nicht mehr so groß ist. Mir hat es in der Jugend zwar auch sehr gut gefallen – aber der Reiz, um Aufstiege oder gegen den Abstieg zu kämpfen, ist

bei den Aktiven schon ein bisschen größer.

Dorina Nahm: Wir waren in der Jugend ein sehr starkes Team in Budenheim, in dem mit Alicia Soffel und Paulina Golla zwei Spielerinnen heraus stachen. Aber zum Final Four um die Deutsche Meisterschaft haben uns nicht allein die beiden heutigen Bundesliga-Spielerinnen gebracht, sondern wir haben es als Team gemeinsam geschafft. Der Fokus in unserer Jugendzeit lag immer auf der Mannschaft, und nicht allein darauf, einzelne Spielerinnen individuell weiter zu bringen. Und, Theresa, klar sind Spiele um den Abstieg oder Aufstieg spannend, aber auch einige Meisterschaftsspiele in der Jugend waren über-
ragend. Etwa, als wir das letzte B-Jugend-Oberliga-Spiel der Saison gegen Verfolger Ludwigs-hafen gewonnen und dadurch den Titel geholt haben – das war ein Wahnsinns-Gefühl!

Theresa Horstmann: Da hast Du natürlich auch wieder Recht (lacht).

Heimat-Zeitung: War dieser Teamgeist das Geheimnis des Erfolgs in der Jugend, weil er Euch ermöglicht hat, als Mannschaft stärker als die meisten Handballinternats-Teams der



Die Neuzugänge #2 und #3 der Sportfreunde Budenheim, Theresa Horstmann (l.) und Dorina Nahm, spielen seit mehr als zehn Jahren zusammen Handball – zuletzt in der Dritten Bundesliga.

Steckbrief Theresa Horstmann

Geboren: 15.07.1999 in Uster (Schweiz)
Aufgewachsen in Budenheim
Spitzname: Resi / Thorsten
Größe: 1,74 Meter
Beruf: Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin
Wurfhand: rechts
Position: Rückraum
Weitere Hobbys: Freunde treffen, Lesen, Kaltgetränke genießen, Reisen und alles an Sport (außer Tanzen)
Bisherige Vereine: Sportfreunde Budenheim und Mainz 05

Bundesligisten aufzutreten, obwohl diese insgesamt die stärkeren Einzelspielerinnen hatten?

Dorina Nahm: Das ist gut möglich. Wir hatten in der Mannschaft alle einen sehr guten Draht zueinander, was für das Zusammenspiel enorm wichtig ist. Ich kann mir vorstellen, dass es in den Handballinternaten auch viel Konkurrenzkampf gibt. Für den Deutschen Meistertitel hat unser Teamgeist aber leider nicht gereicht, sondern es hat sich letztendlich doch die individuelle Stärke der HSG Blomberg durchgesetzt.

Theresa Horstmann: Ich weiß nicht, wie es in Leistungssport-Internaten abläuft, aber vermutlich gibt es dort mehr Konkurrenzkampf als bei uns damals. Und ein zu starker interner Konkurrenzkampf spitzt das Mannschaftsklima zu. Wir wollten ja damals nur Spaß am Handballspielen haben, und aus dieser Freude an unserem Lieblingssport wurden dann sehr erfolgreiche Spielzeiten. Wir hatten jedenfalls eine Klasse Mannschaft, die auch oft abseits des Feldes etwas zusammen unternommen hat, was bis heute immer noch so ist. Dieser Teamgeist war auf dem Spielfeld sicherlich zu spüren.

Heimat-Zeitung: Eine Gemeinsamkeit mit Anika habt ihr in einem wichtigen Punkt Eurer Sport-Biografie: Ihr alle seid durch Eure älteren Brüder zum Handball gekommen. Erzählt mal von Euren handballerischen Anfängen und welchen Anteil Julius und Dominik daran hatten.

Theresa Horstmann: Ich war früher viel bei den Spielen meines Bruders, und irgendwie ist ja alles toll, was der große Bruder so macht (lacht)! Da meine restliche Familie mit Handball nicht viel am Hut hatte, kann meine Begeisterung also nur vom Julius gekommen sein.

Dorina Nahm: Meine Mutter hat mich immer zu Dominiks Spielen geschleppt, sie gehörte selbst zum Trainerteam. Wie Theresa schon sagte: Was der große Bruder macht, ist immer cool. Ich wollte es also auch machen und habe schnell Gefallen daran gefunden.

Heimat-Zeitung: Weitere Highlights Eurer Handballjugend bei den Sportfreunden waren die IBOTs. Was macht den Reiz des Internationalen Biberacher Osterturniers aus?

Dorina Nahm: Ich bin schon seit

dem ersten Jahr in der D-Jugend mitgefahren, obwohl es eigentlich erst für C-Jugend-Teams losgeht. Es waren tolle Erfahrungen. Ich hatte immer meine besten Freunde im Team, und es hat sich fast angefühlt wie ein gemeinsamer Urlaub. Davor waren immer noch Trainingslager in der Schweiz oder in Süddeutschland, sodass wir eine Woche mit sechs Jugendteams und unseren Betreuern unterwegs waren. Das IBOT ist einfach ein Klasse Turnier. Allein seine Größe, die ganze Organisation und die Spiele gegen Teams aus dem Ausland, die einen ganz anderen Handball spielen als wir selbst und die Teams aus unseren Ligen! Das gemeinsame Übernachten im Klassenraum oder die legendären Essen beim Mexikaner, mit dem alle Budenheimer Teams unabhängig von den Platzierungen unsere gemeinsame Zeit gekrönt haben, hat jedes Mal den Zusammenhalt gestärkt. Und ein ganz besonderes Erlebnis war natürlich, als wir das IBOT zum ersten Mal gewonnen haben.

Heimat-Zeitung: Theresa, was sind Dorinas Stärken und die Schwächen?

Dorina Nahm: Jetzt wird's ernst (lacht).

Theresa Horstmann: Dorina steht am Kreis meistens an der richtigen Stelle. Wenn ich sie anschau, weiß sie sofort, was ich will. Sprich: Ihr Stellungsspiel im Angriff und ihre Sperren sind Bombe. In der Defensive haut sie immer schön drauf, vor allem in der 6:0-Abwehr. Schwäche – verzeih' mir, Dorina – ist die Schnelligkeit. Sonst gibt es wenig.

Dorina Nahm: Ja gut, dass ich lahm bin, weiß jeder, dazu stehe ich. Theresa und ich sind im Angriff ein eingespieltes Team. Wir spielen seit mindestens zehn Jahren zusammen – da weiß die eine einfach fast immer, was die andere als nächstes machen wird.

Heimat-Zeitung: Dorina, und welche Stärken und welche Schwächen hat Theresa?

Dorina Nahm: Wenn sie in der Abwehr vorgezogen auf der Einspielen darf, ist sie überragend und fängt jeden zweiten Ball ab. In einer defensiven Abwehr hat sie nicht ihre Stärke, aber das ist auch schon viel, viel besser geworden. Im Angriff zeichnet sie als Rückraum-Mitte natürlich ihre Übersicht aus, und das nicht nur für den Kreisläufer, sondern sie kann alle ihre Mitspielerinnen in Szene setzen. Zudem kann sie auch selbst im 1:1 durchgehen

oder mit Schlagwürfen zu Torerfolgen kommen.

Heimat-Zeitung: Einverstanden damit, Theresa?

Theresa Horstmann: Klingt ja nicht allzu übel (lacht). Natürlich, die Abwehr war noch nie meine Stärke, aber langsam macht mir sogar sie Spaß.

Heimat-Zeitung: Ihr und viele weitere A-Jugendliche der damaligen FSG Mainz / Budenheim hattet 2018 entscheidenden Anteil daran, dass die zweite Damenmannschaft von Mainz 05 Oberligameister wurde und in die Dritte Liga aufgestiegen ist. Zum Zeitpunkt des Aufstiegs stand bereits fest, dass die Spielgemeinschaft zwischen den Sportfreunden und 05 nicht fortgesetzt wird. Wie schwer oder leicht ist Euch damals die Entscheidung gefallen, die gleichzeitig in die Oberliga aufgestiegenen Sportfreunde Budenheim zu verlassen?

Theresa Horstmann: Natürlich war es schwer, weil wir Budenheim viel zu verdanken haben, vor allem Agnes. Dass Agnes nicht mehr meine Trainerin war, fand ich schon sehr seltsam und ich höre noch immer ihre Rufe von der Tribüne, selbst wenn die Halle laut ist. Aber andererseits sind wir zusammen mit so vielen anderen aus der Budenheimer A-Jugend gewechselt und haben den Aufstieg geschafft, sodass für mich die Entscheidung klar war, nach Mainz zu wechseln. Zumal wir besonders im zweiten A-Jugend-Jahr fast gar nicht mehr als Jugend zusammen trainiert und nur selten gespielt haben, sondern schon voll bei der Aktiven-Oberligamannschaft der FSG im Einsatz waren. Ich war schon traurig, aber sportlich gesehen war es das Richtige. Umso glücklicher bin ich

jetzt, mit Dorina zurück in Budenheim zu sein.

Dorina Nahm: Einfach war diese Entscheidung nicht. Aber zu dem Zeitpunkt hatten wir ja schon zwei Jahre im Oberliga-Team gespielt, das während der FSG-Zeit von Mainz 05 verantwortet wurde. Dadurch wurde die zweite Mannschaft zu „meinem Team“, mit dem wir die Meisterschaft erkämpft haben. Als junge Spielerin wollte ich natürlich die Chance nutzen und das Abenteuer Dritte Bundesliga auch bestreiten. Wir sind ja auch nicht einfach so gegangen: Beim entscheidenden Spiel um die Rheinhessenmeisterschaft gegen den TV Bodenheim haben wir beide gespielt, um Budenheim beim Projekt Oberliga-Aufstieg zu unterstützen. Deshalb bin ich mit einem einigermaßen guten Gewissen gegangen, auch wenn unsere Entscheidung bei vielen Leuten nicht gut angekommen ist. Letztlich hat den Ausschlag gegeben, dass wir uns den Aufstieg hart erarbeitet haben und wir wissen wollten, ob wir in der Dritten Bundesliga noch mithalten können oder nicht.

Heimat-Zeitung: Und das konnten Ihr, wie insbesondere das erste Jahr in der dritthöchsten Spielklasse gezeigt hat. Wie habt Ihr Eure beiden Spielzeiten in der Dritten Bundesliga erlebt?

Dorina Nahm: Das erste Jahr war überragend. Wir hatten eine lange Siegesserie in der Hinrunde, und ich durfte viel spielen. Das Spiel an sich war aber um einiges schneller, und je länger die Saison war, desto öfter haben wir gemerkt, dass manche Teams einfach erfahrener und abgezockter waren als wir Aufsteiger. Das zweite Jahr verlief nicht so gut wie das erste, auch, weil wir in der stärkeren West-Staffel gelandet sind.

Theresa Horstmann: Das erste Jahr war wirklich überragend: Es hat einfach alles viel besser geklappt als wir uns das selbst vorgestellt haben. Es hat einfach nur Mega-Spaß gemacht. Das zweite Jahr hat uns zurück auf den Boden geholt und uns gezeigt, dass wir noch viel an uns arbeiten müssen.

Heimat-Zeitung: Was sind die Gründe, weshalb Ihr Euch nun dazu entschieden habt, zu den Sportfreunden Budenheim zurück zu kehren?

Theresa Horstmann: Wir haben beide viel mit dem Job zu tun, und es wird nicht gerade weniger. Die

Steckbrief Dorina Nahm

Geboren: 17. März 1999 in Mainz

Aufgewachsen in Budenheim

Spitzname: Dodo

Größe: 1,78 Meter

Beruf: Erstes Ausbildungsjahr zur tiermedizinischen Fachangestellten

Wurfhand: rechts

Position: Kreis

Weitere Hobbys: Freunde treffen, Lesen, Kaltgetränke genießen

Bisherige Vereine: Sportfreunde Budenheim und Mainz 05

weiten Aufwärtsfahrten rauben viel Zeit, und ein bisschen mehr Freizeit zu haben, ist auch ganz nett. Entscheidend war, dass ich mit Dorina weiterspielen möchte. Und natürlich will ich auch wieder mit den Alt-Budis spielen.

Dorina Nahm: Ich habe im August meine Ausbildung begonnen, mit Arbeitszeiten, die mich ganz schön einspannen. Deshalb war ich seltener im Training und habe entsprechend weniger Spielzeiten bekommen. Wie Theresa schon sagte, sind die weiten Auswärtsfahrten echt eine Herausforderung: Da fällt ein ganzer Tag weg, und wenn man dann auch noch verliert, macht es noch weniger Spaß. So hatte ich nicht nur unter der Woche Stress, sondern auch am Wochenende. In Budenheim ist der Zeitaufwand ein wenig geringer, aber trotzdem noch auf einem guten Niveau. In dieser Situation hat Sportfreunde-Trainerin Diana Quilitzsch Theresa und mich davon überzeugt, dass Budenheim jetzt das Richtige für uns ist. Sie hat uns offen dargelegt, dass sie uns nicht nur spielerisch extrem schätzt, sondern auch menschlich. Trotz der Jahre in Mainz haben wir auch nie den Kontakt zu Budenheim verloren. Wir kennen das Team, und es wird toll sein, wenn wir wieder gemeinsam auf der Platte stehen können!

Die Heimat-Zeitung: Auf was freut Ihr Euch am meisten, wenn Ihr das erstmals wieder mit den Sportfreundinnen in der Waldsporthalle trainieren werdet?

Dorina Nahm: Darauf, vorher mit Theresa wieder zusammen zum Training zu laufen, wie wir das früher immer gemacht haben. Die Zeiten habe ich vermisst! Die Waldsporthalle weckt mit Sicherheit nostalgische Gefühle. Ist ja jetzt schon eine Weile her, dass ich dort gespielt habe. Ich bin sehr gespannt darauf zu sehen, welches Potenzial in der Mannschaft steckt.

Theresa Horstmann: Definitiv freue ich mich auch, zusammen mit Dorina zur Halle runter laufen zu können. Und ich freue mich auf den weichen Hallenboden, der nicht so weh tut. Aber die größte Freude ist natürlich, einfach mal wieder einen Ball in der „Grünen Hölle“ gegen den Pfosten werfen zu können und mit der Mannschaft zu spielen.

Heimat-Zeitung: Ist „Ball gegen den Pfosten werfen“ etwa Deine Spezialität?

Theresa Horstmann: Meine absolute Hass-Spezialität! Es klappt geplant, aber leider auch ungeplant im Spiel – mindestens fünf Mal, manchmal auch öfter.

Dorina Nahm: Wenn wir zum Aufwärmen „Pfosten-Ball“ spielen, will jeder Theresa im Team haben (lacht).

Heimat-Zeitung: Denkt Ihr, dass Ihr eine Anlaufphase brauchen werdet, um Euren Platz im Team zu finden – oder wird es so sein als wäret Ihr nie weg gewesen?

Theresa Horstmann: Ich denke schon, dass es Anlaufzeit braucht. Natürlich kenne ich ein paar Spielerinnen, etwa Anika, und deren Spielweise, aber ein paar Wochen wird die Eingewöhnung sicher dauern. Zumal ja auch viele Spielerinnen aus der Jugend nachgekommen sind, mit denen ich noch nie gespielt habe. Ich denke und hoffe aber, dass diese Phase flott gehen wird.

Dorina Nahm: Ich sehe es wie Theresa. Mit vielen Sportfreundinnen haben wir Jahre lang zusammen gespielt, mit anderen noch nie. Die ersten Wochen werden sicher noch ein wenig komisch sein, aber danach ist sicher alles top.

Heimat-Zeitung: In der jetzt abgebrochenen Saison hätte sich die Erste Frauenmannschaft wohl bei regulärem Ende aus der Oberliga verabschieden müssen. Welche Rolle werden die Sportfreunde in der kommenden Saison spielen?

Dorina Nahm: Das Team hat sich sehr gut verstärkt. Ich kenne die Oberliga nicht mehr so gut, denke aber, dass wir mindestens einen Platz im Mittelfeld anstreben können. Dieses Jahr hätte die Mannschaft definitiv auch mehr erreichen können, wenn sie nicht so viele Langzeitverletzte gehabt hätte.

Theresa Horstmann: Ich denke auch, dass wir viel erreichen können, wenn sich die Mannschaft gut einspielt. Dorina hat Recht: Mit so vielen Langzeitverletzten kann man keine zufriedenstellende Saison spielen.

Heimat-Zeitung: Anika sagte, dass sie sich nach ein, zwei Kennenlernsaisons durchaus den Drittliga-Aufstieg mit den Sportfreunden vorstellen kann. Welche Ziele habt Ihr perspektivisch mit Eurem neuen Team?

Theresa Horstmann: Ich weiß, dass Diana und Marcus sehr ehrgeizig sind und große Ziele haben. Wenn Team, Verein und Umfeld mitziehen, es in den nächsten Jahren klappt und passt – wieso nicht?



Ihr Baufinanzierer!

LBS-Bezirksleiter Lokman Er

0176 61082954

lokman.er@lbs-sw.de

Dorina Nahm: Wäre natürlich mega als „Dorfverein“ so etwas zu schaffen. Aber ich kann die Liga noch gar nicht einschätzen. Im Moment denke ich noch nicht an einen Aufstieg. Aber mal sehen, was sich die nächsten Monate oder Jahre entwickelt.

Heimat-Zeitung: Also würdet Ihr – rein hypothetisch – den Aufstieg mitmachen, auch wenn dann wieder die ungeliebten langen Auswärtsfahrten nö-

tig würden?

Theresa Horstmann: Safe, ein Aufstieg ist etwas ganz Besonderes, da wäre ich auf jeden Fall die nächste Saison dabei!

Dorina Nahm: Da wären wir ja ganz schön blöde, wenn nicht. Vielleicht ist bis dahin die Ausbildung ja fertig und die zeitliche Belastung anders. Aber wenn wir die Meisterschaft holen, wollen wir das Team danach auch weiter unterstützen. Also ich wäre auf jeden Fall dabei!

Heimat-Zeitung: Wollt Ihr zum Abschluss noch etwas sagen?

Dorina und Theresa: Wir freuen uns, wieder zurück zu sein!

Das Interview führte Ingo Fischer.

Mieten oder vermieten

erfolgreich mit Kleinanzeigen in der HZB

Tel. 06722/996630, Fax 06722/996699

Wir haben vorgesorgt!



Unsere Patientenverfügung wurde von Experten gemacht!



Deutsche Stiftung Patientenschutz

Fordern Sie noch heute Ihre Infobroschüre an!

Informationen erhalten Sie gegen Einsendung von 5 Euro (bar oder in Briefmarken) an die Deutsche Stiftung Patientenschutz, Europaplatz 7, 44269 Dortmund oder unter

www.stiftung-patientenschutz.de

Und das sagt das Trainerduo Diana und Marcus Quilitzsch:

„Wir freuen uns sehr, dass Dorina und Theresa wieder in ihrem Heimatverein spielen wollen, zumal wir wissen, dass sie die Wahl zwischen vielen interessierten Vereinen hatten. Beide sind absolute Wunschspielerinnen, die ihre Entscheidung für die Sportfreundinnen keineswegs spontan getroffen, sondern sie sehr gründlich abgewogen haben. Das Warten auf ihre Zusagen hat sich für uns gelohnt, da beide sowohl sportlich als auch menschlich hervorragend in unser Team passen: Beide haben eine herausragende handballerische Ausbildung in den bundesweit erfolgreichen Jugendteams der Sportfreunde genossen. Anschließend haben sie sich zwei Jahre lang in der Dritten Bundesliga weiterentwickelt und sind noch lange nicht am Ende ihres Entwicklungspotenzials angelangt. Trotz ihres jungen Alters verfügen sie bereits über reichlich Erfahrungen im hochklassigen Handball. Dass Theresa und Dorina auf ihren zentralen Positionen Rückraum Mitte und Kreis Mitte so gut aufeinander eingespielt sind, ist ein zusätzliches, großes Plus und insbesondere für die Oberliga ein großer Vorteil. Wir freuen uns auf die Beiden und sagen: „Herzlich willkommen zurück!““

Amtliche Bekanntmachungen



Gemeindeverwaltung Budenheim: Tel. 299-0 · Fax 299-301 · E-Mail: info@budenheim.de
 Gemeindewerke Budenheim: Tel. 9306-0 – Fax 9306-165 · E-Mail: info@gemeindewerke-budenheim.de
 Störungsmeldungen nach Dienstschluss: Gas/Wasser: Tel. 06131/127003 · Strom: Tel. 06131/127001
 Polizei: Tel. 110 · Feuerwehr: Tel. 112 · Polizeiinspektion II, Mainz: Tel. 06131/654210
 Rettungsdienst/Notarztwagen: Tel. 06131/19222 · Ärztliche Bereitschaftspraxen Mainz: Tel. 116117
 Umwelttelefon der Stadtverwaltung Mainz: Tel. 06131/122121 · Kreisverwaltung Mainz-Bingen: Tel. 06132/787-0
 Sprechstunde der Kreisverwaltung (Fachstelle Asyl und Integration) im Rathaus Budenheim, 1. OG – Zimmer 23:
 jeden Donnerstag von 13.00 – 14.00 Uhr; in dringenden Fällen Auskünfte unter Tel. 06132/787-3349, -3322, -3334

Bekanntmachung

Bekanntmachung des Kreiswahlleiters für den Wahlkreis 31 – Ingelheim am Rhein

Wahl zum 18. Landtag Rheinland-Pfalz am Sonntag, dem 14. März 2021;

Aufforderung zur Einreichung von Wahlkreisvorschlägen

Am Sonntag, dem 14. März 2021, findet die Wahl zum 18. Landtag Rheinland-Pfalz statt.

Die Parteien, mitgliedschaftlich organisierten Wählervereinigungen und Stimmberechtigten, die einen Wahlkreisvorschlag einreichen wollen, werden gemäß § 26 Landeswahlordnung (LWO) hiermit aufgefordert, dem Kreiswahlleiter des Wahlkreises 31 – Ingelheim am Rhein in Ingelheim am Rhein möglichst frühzeitig, **spätestens am 75. Tag vor der Wahl – Dienstag, 29. Dezember 2020 – bis 18 Uhr**,

die Wahlkreisvorschläge mit den in § 41 Abs. 2 LWahlG benannten Nachweisen schriftlich einzureichen (§ 36 LWahlG – Einreichungsfrist).

Die Wahlkreisvorschläge einschließlich der vorgeschriebenen Anlagen sollen möglichst frühzeitig eingereicht werden. Stellt der Kreiswahlleiter Mängel fest, so benachrichtigt er sofort die Vertrauensperson und fordert sie auf, behebbare Mängel noch vor Ablauf der vorgenannten Einreichungsfrist zu beseitigen (§ 41 Abs. 1 Satz 2 Landeswahlgesetz (LWahlG)). Nach Ablauf der Einreichungsfrist können nur noch Mängel an sich gültiger Wahlvorschläge behoben werden (§ 41 Abs. 2 LWahlG). Rechtsgrundlagen für die Beteiligung an der Wahl mit Wahlvorschlägen sind insbesondere die §§ 32 bis 43 LWahlG sowie die §§ 26 bis 32 der Landeswahlordnung (LWO).

Im Einzelnen ist bei der Aufstellung und Einreichung von Wahlkreisvorschlägen Folgendes zu beachten:

1. Wahlvorschlagsrecht

Nach § 33 LWahlG können Wahlkreisvorschläge von Parteien, von mitgliedschaftlich organisierten Wählervereinigungen und auch von Stimmberechtigten eingereicht werden.

Eine Partei oder Wählervereinigung kann in jedem Wahlkreis nur einen Wahlkreisvorschlag einreichen (§ 33 Abs. 2 LWahlG).

Wahlvorschläge von Parteien und Wählervereinigungen müssen den Namen der einreichenden Partei oder Wählervereinigung und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch diese enthalten. Bei Wahlkreisvorschlägen von Stimmberechtigten ist ein Kennwort anzugeben (§ 33 Abs. 3 LWahlG).

Der Wahlkreisvorschlag muss den Namen des Bewerbers enthalten. Neben dem Bewerber kann ein Ersatzbewerber aufgeführt werden (§ 34 Abs. 1 LWahlG).

In jedem Wahlvorschlag sollen eine Vertrauensperson und eine stellvertretende Vertrauensperson bezeichnet werden, die berechtigt sind, verbindliche Erklärungen zum Wahlvorschlag abzugeben und entgegenzunehmen. Fehlt diese Bezeichnung, so gilt die Person, die als erste unterzeichnet hat, als Vertrauensperson und diejenige, die als zweite unterzeichnet hat, als stellvertretende Vertrauensperson (§ 33 Abs. 5 LWahlG).

2. Anforderungen an die Bewerber und Ersatzbewerber

Als Bewerber oder Ersatzbewerber in einem Wahlkreisvorschlag einer Partei oder Wählervereinigung kann nur vorgeschlagen werden, wer

- nach § 32 LWahlG wählbar ist,
- nicht Mitglied einer anderen Partei oder Wählervereinigung ist (§ 37 Abs. 1 Satz 1 und 2 LWahlG),
- in einer Mitgliederversammlung oder in einer besonderen oder allgemeinen Vertreterversammlung nach § 37 Abs. 3 LWahlG einzeln in geheimer Abstimmung hierzu gewählt worden ist,
- seine Zustimmung dazu schriftlich erteilt hat; die Zustimmung ist unwiderruflich (§ 33 Abs. 4 LWahlG).

Ein Bewerber oder Ersatzbewerber kann nur in einem Wahlkreis und hier nur in einem Wahlkreisvorschlag benannt werden (§ 34 Abs. 2 LWahlG).

3. Inhalt und Form der Wahlkreisvorschläge

Der Wahlkreisvorschlag soll nach dem Muster der Anlage 9 zur Landeswahlordnung eingereicht werden. Er muss nach § 28 LWO in Maschinen-

oder Druckschrift folgende Angaben enthalten

– den Familiennamen, die Vornamen, den Beruf oder Stand, den Tag der Geburt, den Geburtsort und die Anschrift (Hauptwohnung) des Bewerbers sowie

– den Namen der einreichenden Partei oder Wählervereinigung und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwendet, auch diese, bei Wahlkreisvorschlägen von Stimmberechtigten deren Kennwort.

Er soll ferner Namen und Anschriften der Vertrauensperson und der stellvertretenden Vertrauensperson enthalten.

Wahlkreisvorschläge von Parteien und Wählervereinigungen müssen von mindestens drei Mitgliedern des Vorstandes des Landesverbandes, darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter, persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Besteht kein Landesverband, so müssen die Wahlkreisvorschläge von den Vorständen der nächstniedrigen Gebietsverbände, in deren Bereich der Wahlkreis liegt, gemäß dem vorstehenden Satz unterzeichnet sein.

Bei Wahlkreisvorschlägen von Stimmberechtigten haben drei Unterzeichner des Wahlvorschlags ihre Unterschriften auf dem Wahlkreisvorschlag selbst zu leisten.

4. Feststellung der Parteieigenschaft / Eigenschaft als Wählervereinigung

4.1 Satzung, Programm und satzungsgemäße Bestellung

Mit der Einreichung von Wahlvorschlägen müssen Parteien, die im Landtag Rheinland-Pfalz oder im Deutschen Bundestag und Wählervereinigungen, die im Landtag Rheinland-Pfalz seit deren letzter Wahl **nicht** ununterbrochen vertreten sind,

- ihre schriftliche Satzung,
- ihr schriftliches Programm und
- die satzungsgemäße Bestellung des Vorstandes

spätestens zum Ablauf der Einreichungsfrist nachweisen.

4.2 Weitere Nachweise über die Parteieigenschaft / Eigenschaft als mitgliedschaftlich organisierte Wählervereinigung

Dem Wahlvorschlag einer Partei sollen Nachweise über die Parteieigenschaft nach § 2 Abs. 1 Satz 1 des Parteiengesetzes und dem Wahlvorschlag einer Wählervereinigung Nachweise über die Eigenschaft als mitgliedschaftlich organisierte Wählervereinigung beigelegt werden (§ 33 Abs. 1 S. 3 LWahlG).

5. Unterstützungsunterschriften für Wahlkreisvorschläge

Wahlkreisvorschläge von Parteien, die im Landtag Rheinland-Pfalz oder

im Deutschen Bundestag und Wählervereinigungen, die im Landtag Rheinland-Pfalz seit deren letzter Wahl **nicht** ununterbrochen vertreten sind, sowie Wahlkreisvorschläge von Stimmberechtigten müssen nach § 34 Abs. 3 Satz 3 LWahlG i. V. m. § 28 Abs. 4 LWO von mindestens

125 Stimmberechtigten des Wahlkreises

persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein; die Stimmberechtigung muss im Zeitpunkt der Unterzeichnung gegeben sein und ist bei Einreichung der Wahlkreisvorschläge nachzuweisen.

Wahlkreisvorschläge von Parteien und Wählervereinigungen dürfen erst nach Aufstellung des Bewerbers durch eine Mitglieder- oder Vertreterversammlung unterzeichnet werden. Vorher geleistete Unterschriften sind ungültig.

Die Unterschriften sind auf amtlichen Formblättern, die von dem Kreiswahlleiter auf Anforderung kostenfrei geliefert werden, zu erbringen.

– Bei der Anforderung sind Familienname, Vornamen und Anschrift (Hauptwohnung) des vorzuschlagenden Bewerbers anzugeben.

– Als Bezeichnung des Trägers des Wahlvorschlags, der den Wahlvorschlag einreichen will, sind außerdem bei Parteien und Wählervereinigungen deren Namen und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch diese, bei Wahlkreisvorschlägen von Stimmberechtigten deren Kennwort anzugeben.

– Parteien und Wählervereinigungen haben ferner die Aufstellung des Bewerbers in einer Mitglieder- oder einer besonderen oder allgemeinen Vertreterversammlung nach § 37 LWahlG zu bestätigen.

Die Stimmberechtigten, die einen Wahlkreisvorschlag unterstützen, müssen die Erklärung auf dem Formblatt persönlich und handschriftlich unterzeichnen; neben der Unterschrift sind Familienname, Vornamen, Tag der Geburt und Anschrift (Hauptwohnung) des Unterzeichners sowie der Tag der Unterzeichnung anzugeben (§ 28 Abs. 4 Nr. 2 LWO). Für jeden Unterzeichner ist auf dem Formblatt oder gesondert eine Bescheinigung der Stadtverwaltung, bei der er im Wählerverzeichnis einzutragen ist, beizufügen, dass er im Zeitpunkt der Unterzeichnung im betreffenden Wahlkreis stimmberechtigt ist. Gesonderte Bescheinigungen des Stimmrechts sind vom Träger des Wahlvorschlags bei der Einreichung des Wahlkreisvorschlags mit den Unterstützungsunterschriften zu verbinden. Wer für einen anderen eine Bescheinigung des Stimmrechts beantragt, muss nachweisen, dass der Be-

treffende den Wahlkreisvorschlag unterstützt (§ 28 Abs. 4 Nr. 3 LWO).

Die gültigen Unterschriften und Bescheinigungen des Stimmrechts der Unterzeichner müssen bei der Einreichung der Wahlkreisvorschläge vorliegen. Sie können nach Ende der Einreichungsfrist grundsätzlich nicht nachgereicht werden, es sei denn, der Nachweis kann infolge von Umständen, die der Wahlvorschlagsberechtigte nicht zu vertreten hat, nicht rechtzeitig erbracht werden. Ein Stimmberechtigter darf nur einen Wahlkreisvorschlag unterzeichnen; hat jemand mehrere Wahlkreisvorschläge unterzeichnet, so ist seine Unterschrift auf allen weiteren Wahlkreisvorschlägen ungültig (§ 34 Abs. 3 LWahlG, § 28 Abs. 4 Nr. 4 LWO).

Den Wahlvorschlagsträgern wird empfohlen, über die gesetzlich geforderte Mindestzahl

hinaus vorsorglich weitere Unterschriften für den Fall vorzulegen, dass nicht alle Unterschriften als gültig anerkannt werden können.

6. Verbot der Listenverbindung

Die Verbindung von Wahlvorschlägen mehrerer Parteien oder Wählervereinigungen ist gemäß § 38 LWahlG nicht zulässig.

7. Anlagen zum Wahlkreisvorschlag

Dem Wahlkreisvorschlag sind gemäß § 28 Abs. 5 LWO beizufügen

- die Erklärung des vorgeschlagenen Bewerbers, dass er seiner Aufstellung zustimmt und dass er für keinen anderen Wahlkreis seine Zustimmung zur Benennung als Bewerber oder Ersatzbewerber gegeben hat, sowie bei Wahlkreisvorschlägen von Parteien und Wählervereinigungen die nach § 37 Abs. 5 Satz 3 und 4 LWahlG vorgeschriebene Versicherung an Eides statt des vorgeschlagenen Bewerbers gegenüber dem Kreiswahlleiter, dass er nicht Mitglied einer anderen als der den Wahlvorschlag einreichenden Partei oder Wählervereinigung ist, jeweils nach dem Muster der Anlage 11,

- eine Bescheinigung der zuständigen Stadtverwaltung nach dem Muster der Anlage 12 zur Landeswahlordnung, dass der vorgeschlagene Bewerber wählbar ist, sowie

- bei Wahlkreisvorschlägen von Parteien und Wählervereinigungen eine Ausfertigung der Niederschrift über die Beschlussfassung der Mitglieder- oder Vertreterversammlung, in der der Bewerber aufgestellt worden ist, mit den nach § 37 Abs. 5 Satz 2 LWahlG vorgeschriebenen Versicherungen an Eides statt; die Niederschrift soll nach dem Muster der Anlage 13 zur Landeswahlordnung gefertigt, die Versicherung an Eides statt

nach dem Muster der Anlage 14 zur Landeswahlordnung abgegeben werden.

Bei Wahlkreisvorschlägen von Parteien, die im Landtag Rheinland-Pfalz oder im Deutschen Bundestag und von Wählervereinigungen, die im Landtag Rheinland-Pfalz seit deren letzter Wahl **nicht** ununterbrochen vertreten sind, und Wahlkreisvorschlägen von Stimmberechtigten sind außerdem beizufügen:

- die erforderliche Zahl an Unterstützungsunterschriften nebst Bescheinigungen des Stimmrechts der Unterzeichner,

- die schriftliche Satzung der Partei oder Wählervereinigung, ihr schriftliches Programm und der Nachweis über die satzungsgemäße Bestellung des Vorstandes des Landesverbandes oder, wenn ein solcher nicht besteht, der Vorstände der nächstniedrigen Gebietsverbände, in deren Bereich der Wahlkreis liegt,

- die Nachweise über die Parteigenschaft nach § 2 Abs. 1 Satz 1 des Parteiengesetzes oder die Nachweise über die Eigenschaft als mitglied-schaftlich organisierte Wählervereinigung.

8. Vordrucke zur Einreichung von Wahlkreisvorschlägen

Die zur Einreichung von Wahlkreisvorschlägen erforderlichen Vordrucke werden auf Anforderung von dem Kreiswahlleiter kostenfrei geliefert; dies kann auch durch elektronische Bereitstellung erfolgen.

9. Gesetzliche Grundlagen

Gesetzliche Grundlagen für die Durchführung der Landtagswahl 2021 sind

- das Landeswahlgesetz (LWahlG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. November 2004 (GVBl. S. 519), zuletzt geändert durch das Achte Landesgesetz zur Änderung des Landeswahlgesetzes vom 26.09.2019 (GVBl. S. 297).

- die Landeswahlordnung (LWO) vom 06. Juni 1990 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch die Sechste Landesverordnung zur Änderung der Landeswahlordnung vom 31. Juli 2015 (GVBl. S. 241).

Derzeit befinden sich erforderliche Anpassungen und Änderungen des Landeswahlgesetzes und der Landeswahlordnung in der Vorbereitung. Auf wesentliche Änderungen wird – unmittelbar nach Veröffentlichung im Gesetz- und Verordnungsblatt für Rheinland-Pfalz – im Internetangebot des Landeswahlleiters sowie in den einschlägigen Informationsbroschüren hingewiesen.

10. Dienststelle des Kreiswahlleiters

Die Anschrift des Kreiswahlleiters lautet:

Stadtverwaltung Ingelheim am Rhein
Kreiswahlleiter für den Wahlkreis 31 – Ingelheim am Rhein

Oberbürgermeister Ralf Claus

Fridtjof-Nansen-Platz 1

55218 Ingelheim am Rhein

Ingelheim am Rhein, den 10.04.2020

Der Kreiswahlleiter
des Wahlkreises 31 –
Ingelheim am Rhein
Ralf Claus
Oberbürgermeister

Bekanntmachung

Ergebnisse der Sitzung des Verwaltungsrates der Gemeindewerke Budenheim AöR (GwB) vom 23. April 2020

1. Es wird mitgeteilt, dass aufgrund der Corona-Pandemie die Eichfrist von Strom- und Wasserzählern bis 30. Juni 2021 verlängert wurden.

2. Dem 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan wurde zugestimmt.

3. Der 3. Änderung der GwB-Satzung wurde zugestimmt.

Gemeindewerke Budenheim – AöR

Bekanntmachung

- Corona-Virus -

Rathaus und die gemeindlichen Einrichtungen sowie die Gemeindewerke und die Wohnungsbaugesellschaft bleiben grundsätzlich bis Ende Mai für den Publikumsverkehr geschlossen.

Die Gemeindeverwaltung Budenheim, die Gemeindewerke Budenheim (AöR) sowie die Wohnungsbaugesellschaft Budenheim GmbH ver-

längern wegen des Corona-Virus die Schließung der Gebäude für den Publikumsverkehr bis einschließlich Freitag, 29. Mai 2020.

Diese Festlegung gilt sowohl für das Rathaus und die Einrichtungen der Gemeinde sowie das Verwaltungsgebäude der Gemeindewerke Budenheim und die Geschäftsstelle der Wohnungsbaugesellschaft Budenheim.

Der Dienstbetrieb bleibt aber wie bisher bestehen: Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner werden jedoch in dieser Zeit nicht persönlich, sondern telefonisch, per Telefax oder per E-Mail entgegengenommen.

Im Eingangsbereich des Rathauses (Berliner Straße 3) besteht die Möglichkeit, telefonisch über die Telefonzentrale (Rufnummer 300) mit den jeweiligen Mitarbeitern der Verwaltung Kontakt aufzunehmen; ggf. erfolgt von dort eine Weiterleitung an die zuständigen Ansprechpartnerinnen und -partner.

Nur dringende Termine, deren Erledigung nicht aufschiebbar ist, werden von den jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern persönlich wahrgenommen – dies jedoch nur nach telefonischer Anmeldung. Ab Montag, 04.05.2020, ist, sofern die Bearbeitung von Angelegenheiten als dringlich eingestuft wird, ausnahmsweise ein Einlass für die Einwohnerinnen und Einwohner sowie für Plan- und/oder Projektbesprechungen in die jeweiligen Gebäude möglich; es wird in diesem Fall jedoch empfohlen, bei der Vorsprache eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen.



Deutsche Gesellschaft
für Muskelkranke e.V.

„AUCH NACH 50 JAHREN
IST UNSERE ARBEIT
NOCH NICHT ZU ENDE.“

NOCH IMMER fehlen wirksame Therapien und Heilung
für muskelkranke Menschen.

NOCH IMMER fehlt für Betroffene eine angemessene
Hilfsmittelversorgung, um passende Lebenssituationen
zu finden.

Helfen Sie uns, dies zu ändern:

Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
IBAN: DE38 6602 0500 0007 7722 00
BIC: BFSWDE33KRL

Informationen anfordern:

© 076 65/94 47-0
info@dgm.org
www.dgm.org

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Da sonntags zurzeit keine gottesdienstlichen Versammlungen stattfinden dürfen, veröffentlichen wir digital einen Gottesdienst on demand am Sonntag auf der Startseite unserer Website:

<https://www.ekb-online.net>. Die Predigt und Liturgie liegt auch in gedruckter Form an der Kirche zum Mitnehmen aus.

Um 19:30 Uhr läuten jeden Abend unsere Glocken zu einem gemeinsamen Vater Unser, vielleicht können Sie auch eine Kerze in Ihr Fenster stellen.

Wenn Sie Hilfe zu Einkäufen oder für einen Arztbesuch brauchen: Hilfen

werden in Budenheim über das Mülhrad organisiert und koordiniert, erreichbar unter: info@coronahilfe-budenheim.de; 06139/2905807 oder 0170/7189082

Wir sind weiterhin telefonisch für Sie erreichbar: Dienstag, 14.00 – 17.00

Uhr; Mittwoch, 9.00 – 12.00 Uhr; Donnerstag, 15.00 – 18.00 Uhr; Freitag, 9.00 – 12.00 Uhr. Ev. Gemeindebüro, Jahnstraße 2

Katholische Pfarrgemeinde

Aufgrund der Corona-Pandemie können in der Gemeinde St. Pankratius Budenheim bis auf Widerruf keine Gottesdienste und Zusammenkünfte stattfinden.

Nutzen Sie bitte die Angebote im Internet, Radio und TV. Dort werden täglich Gottesdienste gefeiert, die Sie von zuhause aus mitfeiern und mitbeten können.

Für das persönliche Gebet ist die Dreifaltigkeitskirche täglich von 8–18 Uhr geöffnet. Informationen rund um die Pfarrei finden Sie auf unserer Homepage (www.st-pankratius-budenheim.de).

Das Pfarrbüro bleibt für den Publikumsverkehr vorerst geschlossen. Sie können sich aber gerne per Mail unter info@st-pankratius-budenheim.de melden. Telefonsprechstunden sind von Mo – Do in der Zeit von 9 Uhr – 12 Uhr (Tel. 2129) Wer den Einkaufsservice der Messdiener und Pfadfinder nutzen möchte, kann sich gerne telefonisch melden.



Heinz Frenz

* 14.03.1957 † 08.04.2020

„Von dem Menschen, den wir lieben, wird immer etwas in unseren Herzen bleiben.

Etwas von seinen Träumen,
etwas von seiner Hoffnung,
etwas von seinem Leben,
alles von seiner Liebe.“

Herzlichen Dank

allen, die unserem lieben Verstorbenen im Leben Sympathie und Wertschätzung entgegenbrachten und sich in Telefonaten und Beileidsbekundungen mit uns verbunden fühlten.

Danke allen die Geld spendeten.

Monika Nemeth

Budenheim, im April 2020

Benötigen Sie Hilfe bei Ihrer **Traueranzeige?**
Wir beraten Sie gerne persönlich.

Öffnungszeiten:

Montag-Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr · Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

Rheingau Echo
Die besten Seiten unserer Region
Verlag GmbH

Industriestraße 22 · 65366 Geisenheim
Telefon: 06722/9966-0 · info@rheingau-echo.de
www.rheingau-echo.de



Von Haus zu Haus

Werbung in der Heimat-Zeitung Budenheim wird in der gesamten Gemeinde gelesen.

Nutzen Sie die Gelegenheit mir der Schaltung eines Inserates.
Sie erreichen uns unter Telefon: 06722/9966-0

HEIMAT-ZEITUNG

BUDENHEIM

Heimat-Zeitung – JA, bitte!

Wer den Aufkleber „Keine kostenlosen Zeitungen“ auf seinem Briefkasten hat, aber trotzdem die Heimat-Zeitung Budenheim bequem nach Hause erhalten möchte, kann dies ganz einfach unter der E-Mail-Adresse heimatzeitung@rheingau-echo.de mitteilen und erhält bei Angabe seiner Adresse einen Aufkleber mit dem Logo der Heimat-Zeitung. Wird dieser auf dem Briefkasten angebracht, ist das für unsere Austräger das Signal, dort auch eine Zeitung mit allen wichtigen Informationen aus Budenheim einzuwerfen.

Land stattet Schüler im Landkreis aus

Klinkel: 20.900 wiederverwendbare Alltagsmasken und 3.400 Liter Desinfektionsmittel

Kreis. – Der Landkreis Mainz-Bingen erhält für die Schulen 20.900 wiederverwendbare Mund-Nasen-Schutz-Masken und 3.400 Liter Desinfektionsmittel für die Schulen. Das teilt die Landtagsabgeordnete Nina Klinkel (SPD) mit. „Die Masken und das Desinfektionsmittel sollen helfen die

notwendigen Hygieneregeln in den Schulen einzuhalten“, so Klinkel. Die Abgeordnete verweist auch darauf, dass die Masken natürlich an alle Schülerinnen und Schüler in Kreis, unabhängig von der Schulart oder des Trägers zu verteilen seien. Das Land Rheinland-Pfalz

hat insgesamt 430.000 Mund-Nasen-Schutz-Masken und rund 70.000 Liter Desinfektionsmittel hierfür zur Verfügung gestellt. Klinkel weiter: „Der aktuelle Bund-Länder-Beschluss zur Bewältigung der Corona-Krise hat noch einmal sehr deutlich gemacht, worauf es jetzt in den Schulen

ankommt: Auch die Schülerinnen und Schüler müssen die 1,5 Meter-Abstands-Regel einhalten. Sie sollen regelmäßig 20 bis 30 Sekunden lang ihre Hände waschen und in der Schule und auf dem Schulweg eine Mund-Nasen-Schutz-Maske tragen.“ Entscheidend sei, so Klinkel, dass

die Infektionszahlen in Deutschland weiter sinken „Es muss daher unser aller Interesse sein, dass die Abstands- und Hygieneregeln überall und auch von den Schülerinnen und Schülern eingehalten werden können.“

Nachruf



Gisela Spahlinger

Der Ortsverband Budenheim von Bündnis 90/ Die Grünen trauert um Gisela Spahlinger, die am 19.04.2020 im Alter von 85 Jahren verstarb.

Gisela Spahlinger lebte in den letzten 3 Jahren im Caritas – Zentrum St. Rochus in Mainz - Mombach. Durch ihre Krankheit war sie schon seit längerer Zeit nicht mehr aktiv am politischen und gesellschaftlichen Leben beteiligt.

Anfang der neunziger Jahre wurde die Bühnenbildnerin und freischaffende Künstlerin Gisela Spahlinger Mitglied der Grünen Liste Budenheim.

Sie war kreativ, hatte Humor und Energie und war nicht zuletzt deshalb ein großer Gewinn für uns. Ihre Themen waren der Naturschutz und die soziale Gerechtigkeit. Sie war für die GRÜNEN im Seniorenbeirat des Kreistages, Mitglied des GRÜNEN Ortsvorstands, und hat sich beim Generationsnetzwerk des NABU engagiert.

Für den Naturschutz hat Gisela auch ihr künstlerisches Talent eingesetzt. Sie hat das Kinderbuch „Der einsame Laubfrosch“ illustriert und bei der Gestaltung des Rheinlehrpfades mitgearbeitet. Die wunderhübschen, originellen Zeichnungen auf den Schautafeln des Rheinlehrpfades stammen von ihr.

Im Frühjahr, wenn die Störche anfangen ihr Nest zu bauen war Gisela mehrmals am Tag am „Kreuzerhof“ und beobachtete die dort brütenden Störche.

Für ein NABU-Projekt protokollierte sie den Fortgang der Brut und der Aufzucht. An der Sorge um die Jungtiere zeigte sich in dieser Zeit, wieviel Herzblut Gisela für die Natur hatte.

Als Anerkennung für ihr gesellschaftliches und politisches Engagement hat Gisela Spahlinger die Budenheimer Bronzeplastik überreicht bekommen. Die Bronzeplastik ist eine Auszeichnung, die an Bürgerinnen und Bürger verliehen wird, die sich im besonderen Maß für die Belange Budenheims eingesetzt haben.

Wir - die Budenheimer GRÜNEN - schulden ihr ebenfalls Anerkennung und werden sie in guter Erinnerung behalten.

Immer wenn Sie, liebe Budenheimer*innen, eine Lehrtafel am Budenheimer Rheinufer betrachten und den kleinen, witzigen Storch sehen, denken auch Sie vielleicht an Gisela Spahlinger.

ALTOM BAUDEKORATION

TROCKENBAU • PUTZARBEITEN • MALERARBEITEN
INNENBAUSBAU

JETZT ANGEBOT EINHOLEN

TAUNUSSTRASSE 8 • 55257 BUDENHEIM
01522 / 75 80 532 • altombau@gmail.com
facebook@ALTOMBau • instagram@altom_official

Wir trauern um

Gisela Spahlinger

Bildhauerin, Bühnenbildnerin, Malerin, Keramikerin

1. 11. 1935 - 19. 4. 2020

Familie Spahlinger
Familie Engel

Die Urnenbeisetzung fand im engsten Familienkreis statt. Kondolenzkarten senden Sie bitte an das Bestattungsinstitut Veyhelmann, c/o Frau Gisela Spahlinger, Heidesheimer Straße 55, 55257 Budenheim.

Spende und werde ein Teil von uns.

[seenotretter.de](https://www.seenotretter.de)

#teamseenotretter



Kostenlose An-und Abfahrt

Grün

KANALSERVICE

- KANAL- UND ROHRREINIGUNG
- TV KAMERA UNTERSUCHUNG MIT 3D PLAN
- KANALSANIERUNG
- BAGGERARBEITEN
- RÜCKSTAUSCH
- SAUGARBEITEN
- BAUTROCKNUNG
- 24 STUNDEN KANAL NOTDIENST



AM HOFGUT 7
55268 NIEDER-OLM

TEL. 06136 - 76 301 77
FAX 06136 - 76 301 78

WWW.KANAL-GRUEN.DE

INFO@KANAL-GRUEN.DE



Not dort bekämpfen, wo sie entsteht.

100% Ihrer Spenden erreichen Kinder in Not.



Postbank Frankfurt, BIC: PBNKDEFF; IBAN: DE77 5001 0060 0208 8556 06

www.kinderzukunft.de



Garten- und Landschaftsbau

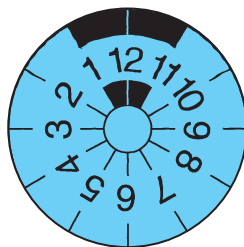
- Pflasterarbeiten
- Baumfällungen
- Holzterrassen
- Teichbau und -pflege
- Bewässerungssysteme

Inh.OMIC Mirsad
Philipp-Försch-Str. 5
55257 Budenheim

Tel.: 06139/962486
Mobil: 0176/52932306

rosi.galabau@gmail.com
www.rosi-galabau.de

- Pflastersteine verlegen • Natursteine verlegen**
- Umrandungen • Palisaden • Randsteine • Gartenpflege
 - Gartengestaltung • Sträucher & Bäume fällen
 - Sträucher & Bäume kürzen • Holzschnitt
 - Rollrasen • Aussaat & Bepflanzung jeder Art
 - Teichbau • Teichanbau • Teichreinigung
 - Holzterrassen aller Art • Bewässerungssysteme



Nächster Prüftermin: 06.05.2020

AUTOWERKSTATT
Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim

Telefon (06139) 5560,
www.alleautos.org

**AUTO
WERKSTATT**
Wir wollen, daß Sie uns gut finden.

ESSO STATION BUDENHEIM M. BAUER

- KFZ-Reparaturen
- HU+AU Prüfung
- Autorisierter 4Fleet Reifenpartner für Leasingfahrzeuge
- Reifen- und Klimatechnik

SUPERWASCHANLAGE
Stark zum Schmutz-
sanft zum Lack

DUNLOP GOODYEAR PIRELLI

Binger Straße 74, 55257 Budenheim, Telefon: 0 61 39 - 290 9000



Dominick Thomas

Soul- und RnB-Sänger

Telefon 0 67 23 / 60 29 56
kontakt@dominick-thomas.de

www.dominick-thomas.de

Erfolgreich werben mit einer Anzeige in der Heimatzeitung Budenheim!

Unsere telefonische Anzeigenannahme erreichen Sie
Mo. bis Do. bis 16 Uhr und Fr. bis 12 Uhr unter
Telefon: 06722-9966-0

AUTO CREW **BOSCH**
AutoCrew
Eine Werkstatt-
marke von Bosch

MEHRMARKEN CENTER

Jetzt aber schnell zu Autohaus Höptner
Profitieren Sie vom Alter Ihres Fahrzeuges!

- GROSSE SONDERAKTION -
Bis zu 15% Nachlass auf Werkstattkosten!*

*Je älter das Auto, umso größer der Rabatt auf Reparatur- und Wartungskosten. - Fahrzeugalter 15 Jahre = 15%, Fahrzeugalter 10 Jahre = 10%, Fahrzeugalter 5 Jahre = 5% Nachlass

>>> Service für alle Automarken <<<
Autohaus HÖPTNER GmbH
CITROËN PKW und Nutzfahrzeug Servicepartner
Fachbetrieb für Gasumrüstung
Reisemobilservice
Am Mombacher Kreisel
In der Dalheimer Wiese 17
55120 Mainz-Mombach
Tel. 06131 - 96 21 00 Fax 06131 - 9 62 10 20

TÜVRheinland®
Genau. Richtig. Täglich TÜV-Prüfung bei uns im Haus

Elektrotechnik

H. Hefner GmbH

Clemensstraße 1, 55262 Heidesheim
Tel. 0 61 36 / 92 66 301
Mobil 01 71/44 53 356
Fax 0 61 36 / 92 65 904

- ★ Planung ★ Beratung ★
- ★ Installationstechnik ★ Kundendienst ★

Ich bin gerne für Sie da!



Achim Laqua
Mediaberater

Ihr persönlicher Ansprechpartner für
gewerbliche und private Anzeigen

Mobil: 0160/5003498
achim.laqua@rheingau-echo.de

HEIMAT-ZEITUNG
BUDENHEIM

**Rheingau
Echo**
Die besten Seiten
unserer Region

Industriestraße 22 · 65366 Geisenheim
Telefon: 06722/9966-0 · info@rheingau-echo.de

www.rheingau-echo.de

Redaktions- und Anzeigenschluss

für die nächste
Heimat-Zeitung
ist am Dienstag um 16 Uhr!

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
Telefon 03944/36160
www.wm-aw.de (Fa.)



Würdesäule.

Bildung ermöglicht
Menschen, sich selbst
zu helfen und auf-
rechter durchs Leben
zu gehen. **bröt-fuer-
die-welt.de/bildung**



Würde für den Menschen.

Mitglied der actalliance

ZU GUTER LETZT

DESIGN • MÖBEL

FENSTER • TÜREN • SERVICE



Ihr direkter Draht zu uns:

0 6 1 3 9 - 8 3 3 8

KÖNIG
HOLZWERKSTÄTTE
INH. AXEL+MARKUS KÖNIG OHG

Hechtenkaute 11 · 55257
Budenheim ☎ 06139/8338

www.holzwerkstaette-koenig.de